

Das geht ins **Auge!**

80 Prozent aller Schädigungen der Sehwerkzeuge erfolgen in der Freizeit und beim Sport. Sie werden aber meist stark unterschätzt und auf Schutzmaßnahmen verzichtet.

Ein Schlag, Kontakt mit einer ätzenden Flüssigkeit oder ein kleines Insekt, das ins Auge fliegt – unser wichtigstes Sinnesorgan ist ständig der Gefahr von Verletzungen ausgesetzt. Meist wird diese grob vernachlässigt. Selbst wenn die Auswirkungen oft leicht und oberflächlich sind, droht im schlimmsten Fall Dauerschädigung mit eventuellem Sehverlust am betroffenen Auge. Da es besonders Jugendliche und Menschen im mittleren Lebensalter trifft, kann eine kurze Unachtsamkeit in der Folge das Leben und den Beruf stark beeinträchtigen.

Die Natur hat einen gewissen Schutzmechanismus eingebaut: Lider und reaktiver

Im Freien wird selten an die Verletzungsmöglichkeit gedacht.

Lidschluss bilden eine Barriere für Fremdkörper. Der Augapfel liegt gut eingebettet in der knöchernen Augenhöhle, Stirn und Jochbein schützen vor dem Kontakt mit größeren Objekten (etwa Wand oder Fußball). Gefahr besteht jedoch vor allem durch Gegenstände, die von ihrer Größe gut in die Augenhöhle passen, beispielsweise Squash- oder Golfball, Faust, Skistock etc. Durch Präventivmaßnahmen wie Schutzbrillen lassen sich viele der Verletzungen beim Sport ab-

mildern oder sogar ganz vermeiden. In der Freizeit beziehungsweise im Haushalt wird jedoch meist überhaupt nicht an eine mögliche Schädigung gedacht.

Fremdkörper wie Sand, Staub oder Insekten sind in der Regel harmlos und lassen sich durch Umdrehen des Oberlides oder Auswaschen meist leicht entfernen. In den folgenden ein bis zwei Tagen wird die gereizte Bindehaut mit beruhigenden Augentropfen behandelt.

Oberflächliche Verletzun-

gen der Hornhaut durch Abschürfungen äußern sich als Fremdkörpergefühl, starke Schmerzen, Tränen und Lichtempfindlichkeit. Die Behandlung erfolgt mittels oraler Schmerzmittel beziehungsweise betäubender Augentropfen oder antibiotischer Salbenschutzverbände. In der Regel heilt alles innerhalb von 2-3 Tagen ab. Mittelschwere bis schwere Hornhautverletzungen, etwa durch Eindringen von Fremdkörpern (Metallsplitter, Holz)

erfordern sofortige Behandlung und chirurgische Versorgung.

Blutungen in der Vorderkammer nach Prellungen sind oft tückisch. Selbst wenn primär kein Schaden erkennbar ist, kann es zu Spätschädigungen wie Augendruckhöhung (Glaukom), Linsentrübung (Katarakt) oder Netzhautrissen und -abhebungen führen. Patienten, besonders Kinder müssen daher über Jahre regelmäßig untersucht werden.

Prof. Dr. Susanne Binder
Redaktion: Mag. Regina Modl



Foto: Papirazzi - stock.adobe.com

Kleine Objekte, wie Golfbälle, können gefährlich werden.



Foto: Robert Lehmann - stock.adobe.com

Mama Mia

Auch abseits des Muttertages wissen wir, dass Mütter wirklich starke und einzigartige Frauen sind. Wie die Britin Elizabeth Ann Buttle, die mit 19 Jahren eine Tochter und erst mit 60 Jahren einen Sohn bekam. Das ist die längste Lücke zwischen zwei Geburten, die es je gab.

Ihre Landsmännin Stacey Herald ist nur 71 cm groß und somit die kleinste Mama der Welt. Obwohl ihr die Ärzte abrieten, bekam Stacey auf natürlichem Weg 3 Kinder. Der US-amerikanische Transgender-Aktivist Thomas Beatie war der erste Mann, der ein Baby ge-

bar. 2002 hatte er eine Geschlechtsumwandlung und wurde danach durch künstliche Befruchtung 3 Mal schwanger.

Joanna Krzysztonek war mit Drillingen schwanger, bekam 2012 ihre Wehen aber viel zu früh. Eines ihrer Babys verstarb, die anderen beiden drohten erneut frühzeitige Wehen auszulösen. Die junge Polin musste deshalb mehr als zwei Monate in einem 30 Grad Winkel mit dem Kopf nach unten liegen. In der 39. Schwangerschaftswoche konnte Joanna zwei gesunde Babys zur Welt zu bringen.

Anders die Britin Carole



Foto: Alexandr Vasilyev - stock.adobe.com

Horlock, die schon 13 Mal vollkommen problemlos als Leihmutter fungierte und in 13 Jahren 12 Mal schwanger war. Am 14. Mai 1939, im Alter von nur 5 Jahren gebar Lina Medina aus Peru einen Sohn per Kaiserschnitt. Das Kind wog bei der Geburt 2700 g und war normal entwickelt.

Mit 69 war die Inderin Raju Devi Lohan die älteste Frau, die zum ersten Mal Mutter wurde. Im Jahre 1945 gebar die 25-jährige Beulah Hunter in Los Angeles nach 375 Tagen Schwangerschaft ein gesundes Baby. Bei der Niederkunft der Amerikanerin Donna Simpson wiederum waren 30 Ärzte anwesend, als sie

Der Mensch Zahlen, Daten & Fakten

MAG. KATHARINA LHOTSKY



Foto: Weinwurm

ihre Tochter zur Welt brachte. Der Grund: Simpson wog 250 kg.

Am 16. März 2000 kletterte Carolina Chirindza auf einen Baum, um einer Flut in Mozambique zu entkommen. Auf dem Baum bekam die mutige Frau 4 Tage später ihre Wehen und gebar eine gesunde Tochter. Weitaus weniger weiß man über die Frau des Russen Feodor Vassilyev, die im 18. Jahrhundert bei 27 Schwangerschaften insgesamt 69 Kinder bekam.

Den Durchblick bewahren

Erkrankungen und Verletzungen der Augen erfordern häufig fachärztliche Behandlung. Je früher diese stattfindet, umso besser sind die Chancen darauf, die Sehkraft zu erhalten.

Im neuen Augenzentrum Donaustadt, gegründet von der international angesehenen Netzhautspezialistin und Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie Univ.-Prof. Dr. Susanne Binder in Kooperation mit der Sigmund Freud Privatuniversität finden Patienten Spezialisten des

Fachbereichs unter einem Dach. „Wir bieten eine augenmedizinische Behandlung auf höchstem Niveau mit modernster Technologie“, erklärt Dr. Binder. Et-

wa Untersuchungsmethoden wie optische Kohärenztomographie sowie Farbstoffangiografien der Netzhaut, die in der Regel nur in Spitalsambulanzen durchgeführt werden können.

Darüber hinaus ist das Augenzentrum eine Schnittstelle zwischen Ordination und Spital, um Warte- und Zeitverlust zu vermeiden“, so die Expertin.

Dr. Binder betont auch die Wichtigkeit der Prävention: „Schutzbrillen verwenden und Vorsicht mit ätzenden Materialien oder Feuerwerkskörpern!“



Moderne Diagnose und Behandlungsmethoden

Foto: Kadmy - stock.adobe.com



Univ.-Prof. Dr. Susanne Binder,
Fachärztin für Augenheilkunde
aus Wien.

Kontakt: ☎ 01/405 64 02